

der Dr. Georg Malin und Robert Allgäuer, die von der Jahresversammlung zu Ehrenmitgliedern des Historischen Vereins ernannt wurden. Dr. Georg Malin, so der neue Vereinsvorsitzende in seiner Laudatio, wurde bereits 1955 in den Vorstand gewählt. 1956 trat er mit einer wichtigen Arbeit zum Thema Souveränität hervor. Damals habe er festgehalten: «Das Volk ist nur in der Tat». Rupert Quaderer führte aus, dass Georg Malins Anliegen als Vorstandsmitglied vor allem im Zusammenhang mit Fragen, welche die Eigenständigkeit Liechtensteins oder die Suche nach liechtensteinischer Identität betrafen, zu verspüren waren. Durch seinen Einsatz als Kunstschafter und Politiker konnte er dem Historischen Verein und der Kulturpolitik wichtige Impulse geben. Robert Allgäuer war seit 1964 Vorstandsmitglied. Zu seinen vielseitigen Tätigkeiten gehörte während Jahren das unermüdliche Engagement als Verlagsbeauftragter und Jahrbuchredaktor. Rupert Quaderer erwähnte, dass Robert Allgäuer ein «anstössiger» Vorstandskollege gewesen sei: Ständig habe er neue Vorstösse unterbreitet. Auf derartige Anstössigkeit könne der Historische Verein auch in Zukunft nicht verzichten. Im Anschluss an seine Ausführungen überreichte Rupert Quaderer den beiden neuen Ehrenmitgliedern die von Louis Jäger entworfenen und gestalteten Ehrenurkunden.

Nach der eigentlichen Jahresversammlung, der rund 60 Personen beiwohnten, hielt lic. phil. Eva Pepić einen Lichtbild-Vortrag zum Stand der archäologischen Forschung in Liechtenstein. Zu diesem Vortrag, der öffentlich war, kamen nochmals ein paar weitere Zuhörerinnen und Zuhörer ins nun voll besetzte Hotel Saroja nach Planken. Frau Eva Pepić stellte in ihrem Vortrag die wichtigsten Ausgrabungsorte in Liechtenstein vor. Darunter befinden sich so wichtige Fundorte wie die prähistorischen Siedlungsplätze am Eschnerberg und auf dem Burghügel in Balzers. Eva Pepić berücksichtigte in ihren Ausführungen jedoch alle Zeitepochen von der Urgeschichte bis hin ins 19. Jahrhundert. In ihrem Dia-Vortrag zeigte sie anschaulich, in welchem Ausmass die Archäologie auch heute noch unbekannte Schätze zutage fördern und Licht

ins Dunkel der Geschichte bringen kann. Gerade die 1995 erfolgten Ausgrabungen beim «Amtshaus» in Balzers hatten neue Erkenntnisse in Bezug auf die römische Besiedlung unseres Landes gebracht. (Weitere Informationen zu diesen Ausgrabungen in Balzers sind in den Jahresberichten der Archäologie 1995 und 1996 zu finden.)

VORSTAND

Der alte Vorstand versammelte sich in der ersten Jahreshälfte 1996 zu vier Sitzungen. Bei diesen Zusammenkünften standen besonders die anstehende Neukonstituierung des Vereinsvorstandes sowie die Vorbereitung der Jahresversammlung im Vordergrund. Der im Mai 1996 neu gewählte Vereinsvorstand traf sich bis zum Jahresende zu weiteren vier Sitzungen. Dabei machte der neue Vereinsvorstand auch Antritts- und Informationsbesuche bei den vom Historischen Verein getragenen Arbeitsstellen und wissenschaftlichen Projekten «Archäologie», «Liechtensteiner Namenbuch» und «Historisches Lexikon für das Fürstentum Liechtenstein».

Der neu gewählte Vereinsvorstand beschloss 1996, künftig mit einem Mitteilungsblatt regelmässig an alle Mitglieder zu gelangen. Das Blatt soll kostengünstig produziert werden und doch informativ sein. Die ersten beiden Nummern erschienen im September beziehungsweise im Dezember 1996. In der ersten Ausgabe wurde der neue Vorstand den Vereinsmitgliedern vorgestellt, Nummer 2 des Mitteilungsblattes enthielt u. a. einen Fragebogen, in welchem die Mitglieder zum Inhalt des Historischen Jahrbuches Stellung nehmen und ihre diesbezüglichen Wünsche und Anliegen äussern konnten. Das Mitteilungsblatt, für dessen Inhalt der Vereinsvorstand verantwortlich zeichnet und das vom Geschäftsführer des Historischen Vereins redaktionell betreut wird, soll künftig drei- bis viermal jährlich erscheinen und allen Vereinsmitgliedern automatisch zugestellt werden.